

Bewirtschaftungsbedingungen Extensivgrünland:

2- schürige Wiese mit eingeschränkter Nutzung

- **Gebot der Mahd:**
 - 1. Mahd** ab 15.06. Aussetzung der Mahd bis zum 30.6. (im Einzelfall auch darüber hinaus) aus faunistischen Gründen möglich, Bewirtschaftung ab dem 01.06. (im Einzelfall auch früher) auf faunistisch weniger wertvollen Flächen möglich;
 - 2. Mahd** ab 15.08. Verschiebung des 2. Mahdtermins aus faunistischen Gründen möglich;
- Mähgut abräumen, zur Vermeidung von Narbenschäden Schnitthöhe nicht unter 5 cm; an Gräben, Gewässern, Zäunen oder Gehölzrändern sind Randstreifen von mind. 3 m Breite zu belassen und im Abstand von 3 Jahren zu mähen;
- Keine Beweidung (Nachweide mit max. 2 Tier/ha anstelle des 2. Schnittes oder nach dem 2. Schnitt in Einzelfällen möglich);
- Keine maschinelle Bearbeitung (Walzen, Schleppen, Mähen etc.) sowie länger andauernde Instandsetzungs- und Pflegearbeiten (Zaunreparaturen, Holzarbeiten etc.) vom 01.03. bis zum 15.06.;
- keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (im Ausnahmefall kann unerwünschter Aufwuchs lokal behandelt werden);
- keine Nachsaat (Grünlanderneuerung nur durch umbruchlose Verfahren, z.B. Schlitzansaat);
- keine mineralische Düngung (in begründeten Fällen kann bei einer Nährstoffunterversorgung eine Erhaltungsdüngung mit dem Mangelfaktor (z.B. Phosphor, Kalium) zugelassen werden);
- keine Kalkung (in begründeten Fällen kann eine Erhaltungskalkung zugelassen werden);
- keine organische Düngung (z.B. mit Gülle, Jauche, Geflügelkot, Gärresten). Ausgenommen hiervon ist die Düngung mit verrottetem Stallmist bis zu einer Menge von 10 t/ha;
- Flächen, auch Teilflächen dürfen nicht unbewirtschaftet liegen gelassen werden;
- Die Flächen müssen zum Ende der Vegetationsperiode kurzrasig sein.

Weide mit eingeschränkter Nutzung

- **Gebot der Beweidung:**
bis zu 2 Tiere/ha (z.B. Rinder) zwischen 15.04. und 15.6. als Standweide, danach bis zu 4 Tiere/ha ab dem 15.06. Eine Unterteilung der Beweidungsfläche (Portionsweide) ist nicht zulässig; Die Beweidung ist am 15.11. zu beenden.
- Keine maschinelle Bearbeitung (Walzen, Schleppen, Mähen etc.) sowie länger andauernde Instandsetzungs- und Pflegearbeiten (Zaunreparaturen, Holzarbeiten etc.) vom 01.03. bis zum 15.6.;
- keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (im Ausnahmefall kann unerwünschter Aufwuchs lokal behandelt werden);
- keine Nachsaat (Grünlanderneuerung nur durch umbruchlose Verfahren, z.B. Schlitzansaat);
- keine mineralische Düngung (in begründeten Fällen kann bei einer Nährstoffunterversorgung eine Erhaltungsdüngung mit dem Mangelfaktor (z.B. Phosphor, Kalium) zugelassen werden);
- keine Kalkung (in begründeten Fällen kann eine Erhaltungskalkung zugelassen werden);
- keine organische Düngung (z.B. mit Gülle, Jauche, Geflügelkot, Gärresten). Ausgenommen hiervon ist die Düngung mit verrottetem Stallmist bis zu einer Menge von 10 t/ha;
- keine Zufütterung;
- Flächen, auch Teilflächen dürfen nicht unbewirtschaftet liegen gelassen werden (evtl. ergänzende Pflegemahd nach der Beweidung);
- Die Flächen müssen zum Ende der Vegetationsperiode kurzrasig sein.

Mähweide mit eingeschränkter Nutzung

- **Gebot der zweimaligen Nutzung:**

Mahd ab 15.06. Aussetzung der Mahd bis zum 30.6. (im Einzelfall auch darüber hinaus) aus faunistischen Gründen möglich, Bewirtschaftung ab dem 1.6. (im Einzelfall auch früher) auf faunistisch weniger wertvollen Flächen möglich;

- Mähgut abräumen, zur Vermeidung von Narbenschäden Schnitthöhe nicht unter 5 cm; an Gräben, Gewässern, Zäunen oder Gehölzrändern sind Randstreifen von mind. 3 m Breite zu belassen und im Abstand von 3 Jahren zu mähen;
- **Beweidung** nach der Mahd mit bis zu 4 Tieren/ha ab 15.06.; Die Beweidung ist am 15.11. zu beenden.
- Keine maschinelle Bearbeitung (Walzen, Schleppen, Mähen etc.) sowie länger andauernde Instandsetzungs- und Pflegearbeiten (Zaunreparaturen, Holzarbeiten etc.) vom 01.03. bis zum 15.06.;
- keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (im Ausnahmefall kann unerwünschter Aufwuchs lokal behandelt werden);
- keine Nachsaat (Grünlanderneuerung nur durch umbruchlose Verfahren, z.B. Schlitzansaat);
- keine mineralische Düngung (in begründeten Fällen kann bei einer Nährstoffunterversorgung eine Erhaltungsdüngung mit dem Mangelfaktor (z.B. Phosphor, Kalium) zugelassen werden);
- keine Kalkung (in begründeten Fällen kann eine Erhaltungskalkung zugelassen werden);
- keine organische Düngung (z.B. mit Gülle, Jauche, Geflügelkot, Gärresten). Ausgenommen hiervon ist die Düngung mit verrottetem Stallmist bis zu einer Menge von 10 t/ha;
- Flächen, auch Teilflächen dürfen nicht unbewirtschaftet liegen gelassen werden;
- Die Flächen müssen zum Ende der Vegetationsperiode kurzrasig sein.